

Hepaticae Baumgartnerianae dalmaticae.

III. Serie.

Von V. Schiffner (Wien).

(Mit 19 Textfiguren.)

III. Das Zaratiner Gebiet.

Außer den in mehreren Gruppen gelagerten, von zahllosen kleineren Eilanden und Scoglien begleiteten Inseln — Ulbo, Selve und Premuda, Melada¹⁾, dann Uljan und Pisman, endlich Lunga und Incoronata — ist hier noch der Küstensaum von Noua bis Zaravecchia einbezogen, nicht mehr aber das weiter landeinwärts dem Velebit-Gebirge vorgelagerte Hügelland sowie die einer Moosvegetation übrigens fast gänzlich entbehrende Insel Pago.

In dieser Abgrenzung gehört das Gebiet noch durchaus der immergrünen Zone an, die hier am dalmatinischen Festlande ihre Nordgrenze erreicht; allerdings dringt daselbst die Flaumeiche schon mehrfach bis zur Küste vor.

Es ist durchwegs einförmiges, niedriges, bis zu 100, 200, hie und da 300 m (höchste Erhebung Vela Straža auf Süd-Lunga 338 m) ansteigendes Hügelland, soweit nicht kultiviert oder ganz verödet, hauptsächlich mit niedrigem, immergrünem Gesträuch bedeckt; nur selten bildet baumartige, immergrüne Eiche (*Quercus Ilex*) Bestände von einigem Umfange.

Dem Bora-Anfalle vom Gebirge her stark ausgesetzt, des fließenden Wassers vollkommen entbehrend, stand von diesem botanisch überhaupt nur wenig, hepaticologisch bisher gänzlich unbekanntes Territorium von vornherein wenig zu erwarten.

Die geringe Zahl der konstatierten Arten konnte daher nicht überraschen, immerhin fallen darunter nebst einigen anderen interessanteren Arten speziell zwei Seltenheiten (*Riccia Henriquesii* und *Fossombronia Husnotii*) durch ihre ausgedehnte Verbreitung auf, die sie gerade in diesen Gebietsteilen aufweisen.

Riccia Henriquesii Lev. — (Fig. 1—11.)

Festland: *Quercus Ilex*-Bestand bei Zaton, Kalkboden, c. 20 m (Fig. 1—5), in großer Menge in Gesellschaft von *R. Michellii* und *R. nigrella*; 15. April 1913. — Bokanjačko blato bei Zara, auf steinigem Weideterrein am Rande des Sumpfes; Kalk, 20—25 m; 22. März 1913;

¹⁾ Meláda (kroat. Molat) ist wohl zu unterscheiden von der süddalmatinischen Insel Méleda (kroat. Mljet).

eine sehr kleine Form, die habituell fast einer gut entwickelten *R. subbifurca* ähnelt; nach Querschnitt und Beschaffenheit der Randeilien gehört sie aber sicher zu *R. Henriquesii* (Fig. 6—10). — Tustica über Torrette nächst Zaravecchia, bebushes Weideland, Kalk, c. 100 m; 27. März 1913. — Insel Selve, nordwestlich von der Ortschaft an festgetretenen Wegen im Buschholze, Kalk, c. 50 m, unter *R. nigrella*; 1. April 1913. — Insel Melada. Höhenweg von Brgulje gegen Zapuntello, Kalk, 80—90 m, in Gesellschaft von *R. nigrella*; 13. April 1913. — Süd-Lunga, bebushes Weideterain unterhalb der Vela Straža gegen Luka zu (Fig. 11), Kalk, c. 150 m, mit *R. Michelii*; 8. April 1913.

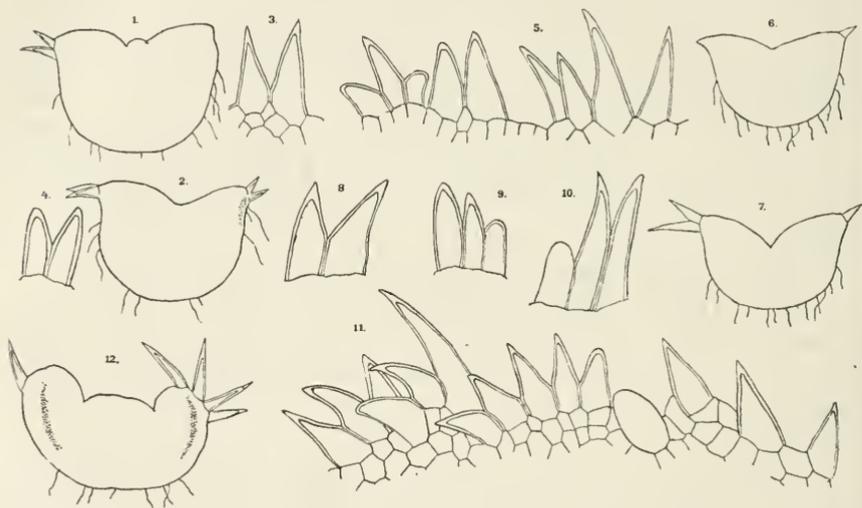


Fig. 1—11. *Riccia Henriquesii* Lev. — Fig. 1—5. Zara, *Quercus Ilex*-Bestand bei Zaton, 8. 4. 1913. Zwei Querschnitte (23 : 1) und Randeilien (60 : 1). — Fig. 6—10. Sehr kleine Form von Bokanjačko blato bei Zara, 22. 3. 1913; zwei Querschnitte (23 : 1) und Randeilien (60 : 1). — Fig. 11. Randeilien der Pfl. von Süd-Lunga, Vela Staža, 8. 4. 1913 (60 : 1). — Fig. 12. *Riccia Michelii* Raddi, Süd-Lunga, Gmajno polje, 9. 4. 1913; Querschnitt (23 : 1).

Die dalmatinische Pflanze, welche jetzt von mehreren Standorten in reichlichen Exemplaren vorliegt, weicht etwas vom Originalexemplare aus Coimbra ab. Letzteres stellt augenscheinlich eine Pflanze dar, die auf feuchtem, verhältnismäßig üppigem Boden gewachsen ist, woraus sich alle Unterschiede erklären. Unsere Pflanze ist zumeist etwas kleiner und minder reichlich dichotom verzweigt, oben dunkler grün und oft gegen die Ränder stark violett gefärbt, die Randeilien (Fig. 3—5, 8—11)

sind meistens erheblich länger und stets hyalin (am Originalexemplar gelblich), unter den sehr dicht stehenden, scharfspitzigen Cilien findet man untermischt (Fig. 11) einzelne (schlecht entwickelte?), die dünnwandiger und oben stumpf abgerundet sind (etwa wie die von *R. atromarginata* Lev.).

Auffallend ist die geringe Fruchtbarkeit, ich habe an dem reichen Materiale kein reifes Sporogon finden können. Sehr wahrscheinlich ist die Pflanze diöcisch, doch war dies bei dem höchst spärlichen Vorkommen von Geschlechtsorganen nicht zur Evidenz zu erweisen.

Sie wächst oft gemeinsam mit kleinen Formen von *R. Michellii*, die von Unkundigen damit verwechselt werden könnten. Letztere ist aber durch die wulstigen (im Querschnitt stumpf gerundeten) Ränder, die breite, scharf begrenzte Mittelfurche und die an der Basis nicht verwachsenen, meistens viel längeren Cilien zu unterscheiden.

Es fällt auf, daß die wohl eminent südliche Art im Zaratiner Gebiete augenscheinlich größere Verbreitung hat als in Süddalmatien. Bemerkte sei übrigens, daß die Stelle mit reichlichem Vorkommen bei Zaton offensichtlich sehr warm gelegen ist und wohl die nördlichst gelegenen Macchien des dalmatinischen Festlandes aufweist.

Riccia Michellii Raddi. — (Fig. 12.)

Festland: *Quercus Ilex*-Bestand bei Zaton, Kalkboden, c. 20 m, in Gesellschaft der vorigen Art; 15. April 1913 (eine kleine und sehr üppige Form). — Bokanjačko blato bei Zara, auf steinigem Weideterrain am Rande des Sumpfes, Kalk, 20—25 m; 23. April 1913. — Insel Uljan: Kulturen unter der Ruine S. Michele, Kalk, c. 200 m, in mehreren Formen, c. fr.; 18. März 1913; karg begrastetes Buschterrain bei Ceprljana, Kalk, c. 25 m, mit *R. nigrella*, eine kleine Form, c. fr.; 20. März 1913. — Insel Pašman, Ödland in der Nähe der gleichnamigen Ortschaft, Kalk, c. 20 m, in Gesellschaft von *R. sorocarpa*; 23. März 1913. — Süd-Lunga, Gmajno polje südwestlich von Sale (Fig. 12), in verlassenen Kulturen, Kalk, 30—40 m; 9. April 1913.

Riccia sorocarpa Bisch.

Festland: Nona, am Wege nach Brevilaqua, Kalkboden, c. 25 m; 15. April 1913. — Insel Melada, Niederung bei Zapuntello, Kalk, c. 40 m, mit *R. subbifurca* var. *inversa*; 13. April 1913. — Insel Uljan: steriles Buschterrain bei Ceprljana, Kalk, c. 25 m; ebendasselbst, an Wegen gegen Lukoran zu, Kalk, c. 25 m; 20. März 1913. — Insel Pašman: Ödland in der Nähe der gleichnamigen Ortschaft, Kalk, c. 20 m, in Gesellschaft von *R. Michellii*. — Süd-Lunga: Gmajno polje südwestlich von Sale, in verlassenen Kulturen, Kalk, 30—40 m; ödes Weideland am südlich davon gelegenen Jezero, Kalk, im Meeresniveau; 9. April 1913.

Riccia Raddiana Lev. et Jack.

Insel Pašman, Ödland unterhalb des Klosters S. Francesco, Kalk, c. 10 m; 24. März 1913.

Riccia commutata Jack. et Lev. var. *acrotricha* Lev.

Insel Uljan, steriles Buschterrain bei Ceprljana, Kalk, c. 25 m, in Gesellschaft von *R. sorocarpa* und *R. nigrella*; 20. März 1913.

Riccia subbifurca Warnst. var. *eutricha* Schffn.

Insel Uljan, bei Ceprljana, am Wege gegen Lukoran, Kalk, c. 25 m, unter *R. nigrella*; 20. März 1913. — Süd-Lunga, ödes Weideland am Jezero südlich von Sale, Kalk, Meeresebene; 9. April 1913 (Fig. 13).

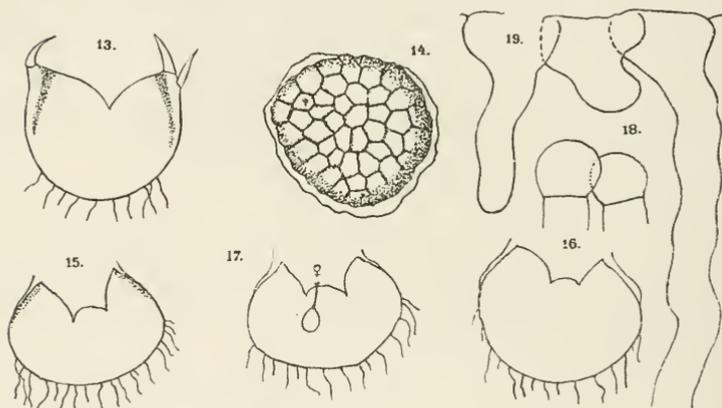


Fig. 13. *Riccia subbifurca* Warnst. var. *eutricha* Schffn. von Süd-Lunga, am Jezero, 9. 4. 1913. Querschnitt (30:1). — Fig. 14—18. *Riccia subbifurca* var. n. *inversa* [14. Spore (260:1). — 15—17. Drei Querschnitte (30:1). — 18. Epidermiszellen (260:1).] Fig. 19. Rhizoiden (260:1).

Nov. var. *inversa*. — (Fig. 14—19.)

A forma typica differt frondis marginibus sursum conniventibus eciliatis, sulco profundo, lato, bicarinato. Inflorescentia verisimiliter monoica.

Habitus und Größe der f. *typica*. Ränder der Frons (Fig. 15—17) nach oben zusammenneigend (auch an älteren Fronsteilen), stumpflich, ohne Cilien, oft intensiv violett gefärbt. Oberseite mit ziemlich breiter, beiderseits gegen die bogig aufsteigenden Ränder scharf begrenzter Mittelfurche (wie bei *R. Michellii*, aber viel

schmäler). Epidermiszellen (Fig. 18) ballonförmig (c. 30μ), birnförmige wurden nirgends beobachtet. Ventralschuppen etwas über den Rand vorragend. Fronsbaue locker (wie bei *f. typica*), die Basalzellen groß, Rhizoiden (Fig. 19) auffallend dick ($15-20 \mu$), mit zwiebelig angeschwollener Basis. Sporen (Fig. 14) wie bei der typischen Form, c. 100μ diam., mit hellerem Randsaume, sonst schwarzbraun und c. 8 Areolen im Querdurchmesser. Möglicherweise ist die Pflanze einhäusig (?); zur vollen Sicherheit ließ sich dies wegen des Zustandes des Materiales nicht entscheiden.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine eigene Art, jedoch möchte ich zur Entscheidung dieser Frage weiteres Material abwarten und vorläufig nur die Aufmerksamkeit auf diese interessante Pflanze lenken.

Standort: Insel Melada, Niederung bei Zapuntello, Kalk, c. 40 m, mit *R. sorocarpa*; 13. April 1913.

Riccia nigrella DC.

Festland: *Quercus Ilex*-Bestand bei Zaton, Kalkboden, c. 20 m; 15. April 1913. — Bokanjačko blato bei Zara, auf steinigem Weideterrein am Rande des Sumpfes, Kalk, 20—25 m; 22. März 1913; Tustica über Torrette nächst Zaravecchia, bebushetes Weideland, Kalk, c. 100 m; 27. März 1913. — Insel Ulbo: Valle Samotvorac, ödes Weideland in Strandnähe, Kalk; an gleichen Stellen auch gegen Valle Slatinica; 3. April 1913. — Insel Selve: nordwestlich von der Ortschaft, an festgetretenen Wegen im Buschholze, Kalk, c. 50 m; Valle Gomilina, in Strandnähe, Kalk; 1. April 1913. — Insel Melada, Höhenweg von Brgulje gegen Zapuntello, Kalk, 80—90 m, mit *Fossombronia Husnotii*; 13. April 1913. — Insel Uljan: bei Ceparljana, in sterilem, karg begrastem Buschterrain, Kalk, c. 25 m; ebendasselbst, am Wege nach Lukoran, Kalk, c. 25 m; 20. März 1913. — Süd-Lunga, Porto Telego bei Sale, in Strandnähe, Kalk; 9. April 1913.

Targionia hypophylla L.

Uljan, Wegmauern über Oltre, Kalk, c. 50 m, c. fr.; 18. März 1913. — Süd-Lunga, an Wegmauern bei Luka, Kalk, c. 10 m, c. fr.; 8. April 1913.

Bisher die nördlichsten Standorte der Art in Dalmatien, im Quarnero wurde sie nicht mehr beobachtet.

Reboulia hemisphaerica (L.) Raddi.

Festland: Kalkfelsen im Valle Šepurina bei Zaton, in Strandnähe; 15. April 1913; Tustica hinter Kmréine bei Zaravecchia, Kalk, 50—100 m, c. fr.; 27. März 1913. — Uljan, Wegmauern über Oltre, Kalk, c. 50 m,

c. fr.; 18. März 1913. — Pašman, an Wegmauern bei Nevidjane, Kalk, c. 20 m, c. fr.; 23. März 1913. — Süd-Lunga, Anhöhe bei den Jezeros, nordwestlich von Sale, Kalk, c. 50 m; 7. April 1913. — Scoglio Bisaga am Valle Vrulja der Insel Incoronata, in erdigen Kalkfelspalten eines Wasserloches, c. 5 m; 10. April 1913.

Lumularia cruciata (L.) Dum.

Ulbo, Valle Samotvorac, ödes Weideland in Strandnähe, am Grunde der Mauern, Kalk; 3. April 1913. — Uljan, Wegmauern über Oltre, Kalk, c. 50 m, dann südlich vom Orte zwischen den Ölkulturen, in feuchten Mauerritzen einer Grube, Kalk, c. 60 m; 18. März 1913. — Süd-Lunga, an Wegmauern bei Žman, Kalk, c. 10 m; 4. April 1913.

Riccardia multifida (L.) Lindb.

Uljan, *Quercus Ilex*-Hain bei S. Girolamo nächst Kukljica, auf feucht-lehmigem Erdboden, Kalk, c. 20 m, c. fr. et ♂: 19. März 1913.

Eine ziemlich große Form, die habituell etwa den Sumpfformen von *R. latifrons* Lindb. ähnelt, zu welcher Art sie aber wegen des ganz anderen Sporogonbaues nicht gehören kann.

Vorkommen vielleicht wie jenes von *Lophocolea heterophylla* auf Lagosta sowie einiger Laub- und Lebermoosarten auf Arbe ein adventivsekundäres.

Metzgeria furcata L. (em. Lindb.)

Selve, *Quercus Ilex*-Wald im Nordwesten der Insel, an Baumstämmen mit *Cololejeunea minutissima*, c. 50 m; 1. April 1913. — Pašman, *Quercus Ilex*-Bestand an der Westküste unterm Bokolj bei Bagno, an Baumstämmen, 100—150 m; 23. März 1913; sehr üppige Form, bisweilen auch auf der Unterseite der Ala mit zahlreichen Rhizoiden.

Pellia Fabbroniana Raddi.

Festland: Mühle beim Orte Vrana gegen den Vranasee zu, Kalk, c. 10 m, ster.; 29. März 1913.

Außerdem liegen noch von den Inseln Selve und Pašman ganz verkümmerte sterile Pflanzen vor, die möglicherweise zu dieser Art gehören könnten; jedenfalls findet dieselbe auf den Zaratiner Inseln keine geeigneten Standorte; selten.

Fossombronina caespitiformis De Not.

Süd-Lunga, alte Mauer bei Luka, Kalk, in Strandnähe, c. fr.; 8. April 1913: Rhizoiden violett!

var. nova *multispira*.

Differt a typo sporis minoribus, saepe verrucis crebrioribus, margine imo spinis crebrioribus ornatis, elateribus 3—4-spiris (in typo 2-spiris).

Festland: Valle Viševica bei Petráne, Kalk, in Strandnähe, c. fr.; 15. April 1913; Rhizoiden dürften etwas violett gewesen sein, sind aber jetzt bräunlich (ausgebleicht?). — Uljan, Ceprijana, am Wege nach Lukoran, Kalk, c. 25 m, c. fr.; 20. März 1913.

Schon Maevicar hat in seiner Schrift über *F. echinata* (Rev. bryol. 1911 p. 73 ff.) auf diese auffallende Form aufmerksam gemacht und Spore und Elater l. c., fig. 3, abgebildet. Ich war geneigt, dieselbe als Spezies aufzufassen, fand aber unter dem reichen Materiale der *F. caespitiformis* aus Dalmatien auch Exemplare, bei denen einzelne Elateren wenigstens in der Mitte dreispierig waren, während die Hauptmasse typisch zweispierig war. Sie ist also von der typischen Form wohl nicht streng geschieden.

Fossombronia Husnotii Corb.

Selve, nordwestlich von der Ortschaft, an festgetretenen Wegen im Buschholze, Kalk, c. 50 m; 1. April 1913. — Ulbo, ödes Weideland gegen Valle Slatinica, in Strandnähe, Kalk; 3. April 1913. — Melada, am Höhenweg von Brgulje gegen Zapuntello, Kalk, 80—90 m; 13. April 1913; Rhizoiden blaß. Sporen mit unvollständig anastomosierenden Leisten, Elateren in der Mitte dreispierig. — Uljan, steriles Buschterrain bei Ceprijana, Kalk, c. 25 m; 20. März 1913; Rhizoiden blaß. — Pašman, Südense der Insel, am Grunde von Wegmauern, Kalk, c. 40 m; 24. März 1913; Rhizoiden rot, Sporen und Elateren stimmen aber gut auf die Art. — Süd-Lunga: Dugopolje bei Sale, auf Erde in den Olivenhainen, Kalk, c. 20 m; 7. April 1913; Sporen sehr gut ausgebildet mit meist vollständig zusammenfließenden Leisten; ödes Weideland am Jezero südlich von Sale, Kalk, im Meeresniveau; 9. April 1913. Überall c. fr.

Auf den Zaratiner Inseln hat diese seltene Art offensichtlich weite Verbreitung, sonst ist sie aus dem Gebiete bisher nur noch von Arbe und Curzola bekannt geworden.

Die Pflanze scheint auch in der Art des Vorkommens von *F. caespitiformis* nicht unerheblich abzuweichen, sie bewohnt fast durchaus den festen Boden (terra rossa) an Wegen, im Weideland, in öden Kulturen (auf Arbe kalkfreien Sand unter immergrünem Gebüsch); die Standorte sind frei und mehr oder weniger trocken gelegen. *F. caespitiformis* hingegen, die in Süd-Dalmatien weite Verbreitung hat, im Zaratiner Gebiete im Typus aber nur an einem weit südlich gelegenen Punkte beobachtet wurde, liebt geschützte Stellen, man findet sie hauptsächlich in von lockerer Erde oder Humus erfüllten Mauerlöchern oder Felsritzen, und nur an einigen wenigen Stellen wurde sie, aber dann immer ganz in Strandnähe, frei wachsend gefunden.

Der Boden, auf dem *F. Husnotii* wächst, dürfte kalkfrei oder kalkarm, jener an den Standorten der *F. caespitiformis* aber durchaus kalkhältig sein (siehe auch die Bemerkungen bei *Gongylanthus* und *Cephaloziella gracillima*).

Fossombronina echinata Macvic.

Premuda. Ödland bei der Ortschaft gleichen Namens, Kalk, 40—50 m, c. fr.; 2. April 1913.

Der zweite Standort dieser Art in Dalmatien.

Gongylanthus ericetorum (Raddi) Nees.

Selve, nordwestlich von der Ortschaft, an festgetretenen Wegen im Buschholze, Kalk, c. 50 m; 1. April 1913; Perigynien sehr zahlreich und schön entwickelt, was gut wahrzunehmen ist, wenn man die ausgewaschenen Rasen von der Unterseite betrachtet; das Substrat ist terra rossa, die mit Säure nicht aufbraust, also keinen Kalk enthält. — Uljan, auf karg begrastem Buschterrain bei Čeprišana, Kalk, c. 25 m; 20. März 1913; Substrat gleichfalls kalkfreie terra rossa¹⁾.

Southbya nigrella (De Not.) Spruce.

Insel Vrgada bei Zaravecchia, am Grunde von Wegmauern, Kalk, c. 50 m, mit *Cephaloziella Baumgartneri*; 28. März 1913.

Lophozia turbinata (Raddi) Dum.

Nord-Lunga, Gießbachrinne des Valle Kruševica bei Božava, Kalk, c. 20 m, ster.; 16. April 1913; Pflanze schlecht entwickelt, es fehlt eben auf den Inseln, wie bei *Pellia Fabbroniana*, an den gewohnten Lebensbedingungen.

Cephaloziella Baumgartneri Schffn.

Insel Vrgada bei Zaravecchia, am Grunde von Wegmauern, Kalk, c. 50 m, c. per. et ♂; 28. März 1913; planta typica.

Cephaloziella gracillima Douin.

Festland: *Quercus Ilex*-Bestand bei Zaton, Kalkboden, c. 20 m; 15. April 1913; Material sehr dürrtig, Bestimmung daher nicht ganz sicher; Torrette nächst Zaravecchia, bebushetes Weideland in Strandnähe, Kalk; 27. März 1913; Substrat mit Säure nicht aufbrausend. —

¹⁾ Herr Baumgartner bemerkt hiezu: „Ich habe auf den Zetteln als Unterlage immer Kalk angegeben, wenn unmittelbar am Standorte Kalkgestein frei anstand oder doch Trümmer von demselben herumlagen. Eine Untersuchung, ob der Erdboden, auf dem die Pflanze wuchs, kalkfrei oder kalkhältig war, wurde nicht vorgenommen. Daß speziell terra rossa und Lehmboden, wenn auch über Kalk lagernd, kalkfreien Boden bewohnende Arten aufweisen, konnte des öfteren konstatiert werden.“

Uljan, steriles Buschterrain bei Ceprijana, Kalk, c. 25 m; 20. März 1913; Infloreszenz an dem sehr düftigen Material nicht zu konstatieren, wohl aber siehe diese Art; Substrat kalkfrei. — Süd-Lunga, bebushetes Weideterain unterhalb der Vela Straža gegen Luka zu, Kalk, c. 150 m, c. fr.; 8. April 1913; Substrat kalkfrei.

Calypogeia fissa (L.) Raddi.

Selve, *Quercus Ilex*-Wald im Nordwesten der Insel, auf dem Erdboden, Kalk, c. 50 m; 1. April 1913.

Radula complanata (L.) Dum.

Festland, Tustica hinter Kmréine bei Zaravecchia, an Gesträuch, 50—100 m, c. fr.; 27. März 1913. — Selve, *Quercus Ilex*-Wald im Nordwesten der Insel, an Baumstämmen, c. 50 m, c. fr., mit *Cololejeunea minutissima*; 1. April 1913. — Pašman, *Quercus Ilex*-Bestand an der Westküste unterm Bokolj bei Bagno, an Baumstämmen, 100—150 m, c. per.; 23. März 1913. — Süd-Lunga, *Quercus Ilex*-Hain bei Sale, am Wege gegen Žnan, an Baumstümpfen, c. 70 m, c. fr.; 8. April 1913.

Madotheca platyphylla (L.) Dum.

Pašman, Wegmauern unterhalb Kloster S. Francesco, Kalk, c. 10 m; 24. März 1913.

Sicher auch im Zaratiner Gebiete noch anderweitig.

Cololejeunea minutissima (Sm.) Spruce.

Selve, *Quercus Ilex*-Wald im Nordwesten der Insel, an Baumstämmen, c. 50 m, c. fr. mat.; 1. April 1913.

In Süd-Dalmatien verbreitet, im Norden auch von der Insel Arbe bekannt geworden.

Cololejeunea Rossettiana (Mass.) Schiffn.

Festland, Tustica hinter Kmréine bei Zaravecchia, an Kalkgestein, 50—100 m; 27. März 1913.

Scheint, wenn auch immer nur spärlich vorkommend, in der Küstenregion des Gebietes einige Verbreitung zu haben, sie wurde noch auf der Insel Arbe sowie auf Meleda an zwei Stellen gefunden.

Frullania dilatata (L.) Dum.

Festland: Tustica hinter Kmréine bei Zaravecchia, an Gesträuch, 50—100 m, c. per.; 27. März 1913. — Selve, *Quercus Ilex*-Wald im Nordwesten der Insel, an Baumstämmen, c. 50 m; 1. April 1913. — Uljan, *Quercus Ilex*-Hain bei S. Girolamo nächst Kukljica, an Baumstämmen, c. 20 m, c. per.; 19. März 1913. — Pašman, *Quercus Ilex*-Bestand an der Westküste unterm Bokolj bei Bagno, an Baumstämmen,

100—150 m, c. per.; 23. März 1913. — Süd-Lunga: Dugopolje bei Sale, an *Olea*, c. 20 m; 7. April 1913; *Quercus Ilex*-Hein bei Sale. am Wege gegen Žman, an Baumstümpfen, c. 70 m, c. fr.; 8. April 1913.

Reliquiae Opizianae.

Eine Revision Opiz'scher Pilze auf Grund des Originalmaterials.

Von Dr. Theodor Kupka (Wien).

(Mit 3 Abbildungen.)

Im k. k. pflanzenphysiologischen Institut der deutschen Universität in Prag wird ein altes Herbar aufbewahrt, das nebst vielen bedeutungslosen Sachen auch mehrere Faszikel mit Pilzen in recht leidlichem Zustand enthält. Fast alle darin enthaltenen Objekte rühren von Botanikern — meist Dilettanten — der Opiz'schen Ära her und sind, soweit sie keine Originale sind, für uns von keinem besonderen Interesse. Von Opiz fanden sich ungefähr 60 Originale vor, darunter mehrere von nicht publizierten Arten; von Corda sind wenige, etwa 20 Originale vorhanden, von Peyl nur eines (*Sporocalus Sophorae*). Die meisten Opiz'schen Originale überhaupt befinden sich in der botanischen Abteilung des kgl. böhm. Nationalmuseums und waren mir zur Zeit nicht zugänglich.

Herrn Professor Dr. Czapek in Prag, welcher mir mit dankenswertem Verständnis die vorgefundenen Originale des oben erwähnten Herbars bereitwilligst zur Revision überließ, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Auch seiner Assistentin Fr. Dr. Liebald bin ich für ihre Beihilfe beim Durchsuchen der Faszikel zu großem Dank verpflichtet.

Im folgenden gebe ich die Aufzählung der von mir durchgesehenen Arten in alphabetischer Reihenfolge.

1. *Aecidium bupleuri* Opiz in Deutshl. krypt. Gew., pg. 35 (1816); Seznam, pg. 111 (1852); Bubák, Rostpilze v. Böhmen, pg. 68.
= I von *Puccinia Bupleuri falcuti* (DC.) Winter.
2. *Cladosporium raphanicolum* Opiz in Seznam, pg. 117; Sylloge IV 370; Lindau in Rbh. Fl. VIII, pg. 832.

Von dem variablen *Cl. herbarum* kaum verschieden; Sporen 2—4 zellig, $\frac{16-18}{7-8} \mu$, sehr fein skulpturiert. Adest *Phoma* sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [067](#)

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Ferdinand auch Felix

Artikel/Article: [Hepaticae Baumgartnerianae dalmaticae. 147-156](#)